



Liebe und andere Wissenschaften

oder kann Liebe eine
Wissenschaft sein?

Die Liebe im Blickwinkel
des Familienstellens, der Epigenetik,
der Quantenphysik
und des Schamanismus.

Stefan Neuhauser

Vorwort

Seit bald 20 Jahren beschäftige ich mich mit der Familienaufstellung. In diesem Zeitrahmen war ich bei mehreren hundert Aufstellungen dabei oder habe selbst meine Themen aufgestellt, bin praktizierender Aufstellungsleiter und dipl. psychosozialer Berater.

Fast mein ganzes Leben lang interessiere ich mich für Abläufe und Zusammenhänge der Psyche, des Körpers, der Wissenschaft und im Schamanismus. Vor bald 15 Jahren hatte ich das Glück und die Ehre, als letzter Schüler des Schamanen und Titoulo Papa Elie Hien aufgenommen zu werden und seine Lehre und Sichtweisen kennen lernen zu dürfen. Seit meiner Einweihung im Jahr 2017 darf ich sein Wissen anwenden und weitergeben.

Im Laufe der Jahre kamen immer wieder Entwicklungen der Wissenschaft in mein Feld, wie die Epigenetik und Quantenmechanik, die sich nicht im Widerspruch zu Aufstellungsarbeit und Schamanismus zeigen, sondern deren Wirkungen sogar leichter erklärbar machen.

In dieser Arbeit versuche ich einen Zusammenhang und ein Miteinander der Familienaufstellung, Epigenetik, Quantenphysik und dem Schamanismus aufzuzeigen. Ein weiterer Zugang von mir ist, über einfache Begriffserklärungen der einzelnen Themen und leichtem Schreibstil die Thematiken spannender und leichter lesbar, sowie auch begreifbarer zu machen.

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Die Wissenschaft soll in meinen Augen neue Erkenntnisse aufzeigen, neue Möglichkeiten, weitere Entwicklungen ... aber es gibt in diesem Bereich keine absolute Wahrheit. Die Tiefe und Dichtigkeit der Informationen der Forschungen werden größer und weiter, aber um so tiefer muss man in die einzelnen Bereichen eintauchen, um sie zu verstehen und auch zu erforschen.

Es gibt immer mehr einzelne Fachbereiche und Spezialisten, aber der „normale“ Mensch muss es auch verstehen und auch in Verbindung zu seinem Leben bringen.

Durch die Komplexität der einzelnen Bereiche scheuen sich die Menschen oft, sich mit diesen Themen weiter auseinander zu setzen. Wenn sich jemand damit auseinandersetzt, dann meist mit nur einem Teilbereich, ohne den Bogen zu anderen Bereichen und mögliche Zusammenhänge zu hinterfragen.

Diese Arbeit ist ein Versuch, Themen wie Familienstellen und Schamanismus auch aus dem Blickwinkel der Wissenschaft wie Epigenetik und Quantenphysik zu betrachten und die möglichen Gemeinsamkeiten in einzelnen Bereichen miteinander in Verbindung zu bringen.

Die einzelnen Punkte und Fragen werden mit Hilfe von Fachliteratur, Sichtweisen anerkannter Wissenschaftler, Studien und persönlichen Erfahrungsberichten vielleicht nicht beantwortet, doch wenn es mir gelingt, eine Verbindung zu schaffen oder zumindest zum Nachdenken anzuregen, dann ist dies schon ein schönes Geschenk.

Um in den Worten von Wilhelm Busch zu sprechen: „Ach, die Welt ist so geräumig, aber der Kopf ist so beschränkt!“

Die Fragen lieb haben

Habe Geduld gegen alles Ungelöste
in deinem Herzen und versuche,
die Fragen selbst lieb zu haben
wie verschlossene Stuben und wie Bücher,
die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind.

Forsche jetzt nicht nach den Antworten,
die dir nicht gegeben werden können,
weil du sie nicht leben kannst.

Und es handelt sich darum, alles zu leben.

Lebe jetzt die Fragen.
Vielleicht lebst du dann allmählich,
ohne es zu merken,
eines Tages in die Antworten hinein.

(Rainer Maria Rilke)

2 Liebe und andere Wissenschaften

2.1 Beschreibung Epigenetik

Stellen wir uns einmal vor, alles wäre in Liebe gemacht, gezeugt, erfunden, erschaffen... und es würde alles in Liebe leben, wie in R.M. Rilke`s Gedicht. Was wäre dann? Würden wir Streit haben, Missgunst, Zorn, Hass? Oder würden wir uns erfreuen, an unserer eigenen Person, an anderen Menschen, an den Erfindungen, Entwicklungen, der blühenden Natur.... Würden wir dann im Einklang mit der Mutter Erde leben, uns ihrer reichen Geschenke in Dankbarkeit annehmen und sie hegen und pflegen?

Mein persönlicher Zugang dazu ist, dass die Natur alles und jeden in die Liebe bringen will, Verletzungen heilen möchte und die notwendigen Dinge im natürlichen System verändert, damit es ein weiteres Überleben geben kann.

Die Wissenschaft spricht von Evolution, also eine weitere Entwicklung bzw. Anpassung für die in der Vergangenheit veränderten Rahmenbedingungen und die Nachkommen daran anzupassen, damit diese in der Veränderung weiter überleben können.

In Liebe für die Nachkommen und in Verbindung mit den natürlichen Rahmenbedingungen. Wollen wir dies aber zuerst einmal aus den Augen der Wissenschaft betrachten:

*„Unter **Evolution** (von [lateinisch](#) *evolvere* „herausrollen“, „auswickeln“, „entwickeln“) versteht man im deutschsprachigen Raum in erster Linie die **biologische Evolution**. Darunter wird die von [Generation](#) zu Generation stattfindende allmähliche Veränderung der vererbbaaren [Merkmale](#) einer [Population](#) von [Lebewesen](#) und von anderen organischen Strukturen (z. B. [Viren](#)) verstanden.“¹*

¹ Quelle: Wikipedia – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Wie funktioniert bei uns Menschen die Evolution?

Bei uns Menschen gibt es verschiedene Gesichtspunkte der Evolution und diese haben sich in den letzten 20 – 30 Jahren in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit wesentlich verändert. Während bis Ende der 1990er stark verbreitet war, dass ca. 10 % der DNA für die Weitervererbung wichtig sind und 90 % als die sogenannte JunkDNA (also MüllDNA) bezeichnet wurden, haben sich die Erkenntnisse gewandelt.

Seitdem hat sich die Wissenschaft in ein immer größeres Feld der Epigenetik erweitert und festgestellt, dass diese 90 % JunkDNA ein wichtiger Faktor für unser Leben und Weitergabe an Informationen über die Generationen ist.

Um dies leichter zu verstehen, habe ich einen Überblick erstellt, den ich aus dem Original (Quelle: mtdialog – siehe Verzeichnis: Internetquellen) gekürzt wiedergebe.

1. Das Genom

Der Begriff *Genom* beschreibt das Erbgut eines Lebewesens. Hier werden alle Informationen in der Desoxyribonukleinsäure (DNA) gespeichert.

Vor der Betrachtung der Epigenetik war man davon ausgegangen, dass ausschließlich die DNA-Sequenzen für die Vererbung verantwortlich sind. Grundsätzlich stimmt das auch. Die DNA ist im Gegensatz zur einsträngigen RNA (maßgebliche Rolle bei der Proteinbiosynthese) doppelsträngig.

Durch die epigenetische Forschung wissen wir heute jedoch, dass auch weitere Merkmale vererbt werden. Dazu zählen vor allem die Informationen, die die Aktivität von Genen bestimmen, also zu welchem Zeitpunkt, in welchen Zellen und auch in welcher Intensität die Gene abgelesen werden.

2. Die klassische Genetik

Die klassische Genetik wurde begründet durch den Augustinermönch Gregor Mendel (1822–1884). Bei einem Experiment mit Erbsen fand Gregor Mendel heraus, dass die Anlagen zur Ausbildung bestimmter äußerer Merkmale (Phänotyp) an die Nachkommen vererbt werden.

Neben Gregor Mendel gab es noch viele weitere Personen, die an der Erforschung der Genetik/Epigenetik beteiligt waren. So nahm der französische Biologe Jean-Baptiste de Lamarck (1744–1829) an, dass es einen „Mechanismus“ geben müsse, der Eigenschaften und Fähigkeiten von einer Generation auf die nächste Generation übertragen kann.

Er nahm an, dass dieser Mechanismus nicht nur Fähigkeiten vererbt, sondern auch in der Lage ist, sich dadurch der Umwelt anzupassen und somit für die Weiterentwicklung von Spezies sorgt.

30 Jahre später stellte Charles Darwin (1809–1882) eine neue Theorie auf. Im Jahr 1859 veröffentlichte er sein Werk „Über die Entstehung der Arten“. In diesem Buch berichtete er von seinen Beobachtungen, dass sich Lebewesen an ihren Lebensraum anpassen und sich dementsprechend verändern, je nachdem, wie sich ihre Umwelt verändert. Darwins Theorie bestätigte sich, als Mutationen im Genom entdeckt wurden, die rein zufällig vererbt wurden.

Es werden sowohl die Eigenschaften und Fähigkeiten von Generation zu Generation übertragen, aber darüber hinaus haben auch die Umwelt und die Umgebung einen großen Einfluss auf das Genom.

Wenn neues Leben entsteht, werden alle Erbanlagen von Mutter und Vater auf das Kind übertragen. Das Kind erbt sozusagen alles, was ihm seine Eltern genetisch übertragen. Welche Begabungen, Abneigungen, äußeren Merkmale oder Vorlieben hieraus entstehen, ist allerdings dem Zufall überlassen. Als Beispiel dient die Augenfarbe des Menschen. Diese wird von mehr als einer Erbanlage bestimmt, und die Kombination der Erbanlagen ist für die Ausprägung der Augenfarbe entscheidend.

3. Epigenetik

Der Begriff Epigenetik ist zusammengesetzt aus den Wörtern Genetik und Epigenese (Entwicklung eines Lebewesens). Man bezeichnet sie auch als Bindeglied zwischen den Erbanlagen und den Umwelteinflüssen, denen ein Lebewesen ausgesetzt ist.

Die Aktivität unserer Gene (Genexpression) wird durch epigenetische Mechanismen gesteuert. Inwiefern sie auch bei der Evolution des Menschen eine Rolle spielen oder bei der Entwicklung von Lebewesen, ist Gegenstand der Forschung. Ebenso sind sie aber auch dafür verantwortlich, ob bei dem Organismus Krankheiten entstehen und wenn ja, wie diese verlaufen.

Die Epigenetik hilft uns zu verstehen, wie Lebensbedingungen und Lebensstil unsere Entwicklung, unsere Gesundheit und die Anfälligkeit für Krankheiten beeinflussen und wie es möglich sein kann, dass eventuell auch erworbene Eigenschaften an die Nachkommen weitervererbt werden können.

Die Epigenetik dominiert über die Mendel'sche Theorie und beweist, dass selbst Lebewesen mit identischen Allelen (beispielsweise eineiige Zwillinge) unterschiedliche Phänotypen besitzen. Der Unterschied liegt nicht in der DNA-Sequenz. Diese ist bei eineiigen Zwillingen identisch. Vielmehr befinden sich an bestimmten Stellen der DNA winzige chemische Anhängsel in Form von Methylgruppen an den Cytosinresten.

Diese Methylgruppen können dafür sorgen, dass manche Gene „ab-“ oder auch „an-“geschaltet werden. Bereits 1975 entdeckten Robin Holliday und Arthur Riggs unabhängig voneinander, dass chemische Veränderungen der DNA durch das Hinzufügen dieser kleinen Moleküle (sogenannte Methylgruppen), die Aktivität von Genen kontrollieren können.

Die Epigenetik ist also der Teil der Genforschung, der untersucht, wie der genetische Code durch das Alter, die Umwelt und viele andere Dinge beeinflusst werden kann.

Es wird angenommen, dass bereits in der Schwangerschaft die ersten Weichen gestellt werden. Ob und wie gesund die Mutter sich ernährt, ob sie raucht und auch wie ihr Lebensstil ist. Mittlerweile geht man sogar davon aus, dass die perinatale Prägung bereits drei Monate vor der Zeugung beginnt.²

Als Beispiel dieser Auswirkungen der Umweltfaktoren haben Untersuchungen in den Niederlanden zu dem damaligen Hungerwinter 1944 ergeben: Es gab wenig zu essen, viele Menschen litten tatsächlich unter Hunger, etwa 20.000 starben allein in den Niederlanden. Und man hat das Ganze untersucht in den Niederlanden, und zwar Frauen, die damals schwanger waren, bekamen kleine Kinder. Nun, das ist vielleicht nicht erstaunlich, aber das Interessante ist, diese Kinder wurden irgendwann groß, litten nicht unter Hunger und ihre Kinder, also, wenn man so will, die Enkel, waren ebenfalls klein und das deutet darauf hin, dass tatsächlich Dinge vererbt werden, sogar in die übernächste Generation.³

Was bedeutet „Umweltfaktoren“?

Umweltfaktoren sind reine Information von Ereignissen und Erfahrungen, die kulturell, sozial, körperlich, medial... in unserem Umfeld wahrgenommen werden. Es sind die Rahmenbedingungen und die jeweiligen Einstellungen, Erfahrungen, Werte ... und wie damit umgegangen wird, wie z.B. die Großeltern dies an die Eltern und diese weiter dann an die Kinder usw. weitergeben.

Wie also Informationen über die Epigenetik – also direkt über unsere Gene – vererbt werden und unser Leben beeinflussen.

Informationen sind Energien, die weitervererbt werden und die Evolution der ganzen Menschheitsgeschichte beeinflusst haben, wie in der Natur bei Pilzen und Tieren.

² Quelle: mtdialog – siehe Verzeichnis: Internetquellen

³ Quelle: youtube – siehe Verzeichnis: Internetquellen

2.2 Beschreibung Quantenphysik

Um dies allumfassend zu begreifen und die noch weitere Tragweite von Informationen als Energie zu verstehen, will ich eine weitere Wissenschaft ins Boot holen, die sich ebenfalls erst in den letzten 20 – 30 Jahren den Weg in die breitere Öffentlichkeit gebahnt hat, die Quantenphysik.

Hier möchte ich den renommierten Quantenphysiker Prof. Dr. Dürr zitieren: *„Es gibt ja in der Natur nicht getrennte Dinge, sondern alle sind miteinander korreliert.“*, also stehen in Wechselwirkung.⁴

Mir ist es wichtig zu verstehen, dass die Evolution für die weitere Entwicklung von Mensch und Natur überlebensnotwendig ist, die Epigenetik die wichtigen Informationen beinhaltet, welche Gene bei der nächsten Generation aktiv oder inaktiv werden lässt. Dann die Quantenphysik, die uns erklärt, dass alles mit allem verbunden ist bzw. in Wechselwirkung steht.

Vorweg, die Quantenphysik ist mit der bisher gelernten/gelehrten Physik nicht zu vergleichen und es ist leichter, sich darauf einzulassen, als es mit „gesundem“ Menschenverstand verstehen zu wollen.

Also einfach einlassen und gleich nach der physikalischen Erklärung kommt mein Versuch, es in einfachen Worten zu beschreiben.

Tauchen wir in die Quantenphysik etwas tiefer ein, jedes kleinste Teilchen, nehmen wir das kleinste Lichtteilchen, dies ist reine Information und hat eine Verschränkung/Verbindung zu einem anderen Teilchen, also wie ein Zwillingsteilchen.

Diese beiden Teilchen mit der Information sind unabhängig von Zeit und Raum miteinander verbunden, also können an zwei Orten gleichzeitig sein und dies zu unterschiedlichen Zeiten. Wie sich das eine Teilchen verhält, verhält sich dann das andere Teilchen auch.

⁴ Quelle: youtube – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Dies ist sehr ähnlich wie bei der Epigenetik – je nachdem, ob ein Gen ein- oder ausgeschaltet ist, verändern sich die Umweltfaktoren. So kann ein oder mehrere Gene wieder aktiviert oder ausgeschaltet werden.

Informationen, die wir in uns tragen, also vererbt wurden, die wir selbst im Leben generieren und auch die von außen an uns herangetragenen Umwelteinflüsse, verändern unser Leben.

Vielleicht mag dies für den einen oder anderen schwer zu verstehen sein und bevor ich es mit einem leichteren Beispiel erkläre, gibt es noch einen zusätzlichen Punkt, der für manche Leser noch abstrakter klingen mag.

Wird in der Quantenphysik ein Experiment durchgeführt und die Teilchen (Information) werden beobachtet (gemessen), wie z.B. mit einer Videokamera, Mikroskop..., dann tritt immer das Ergebnis ein, welches die Wissenschaft schon im vorhinein erwartet haben.

Wenn aber während des Ablaufes des Experimentes nicht gemessen/beobachtet wird, sondern man sich das Ergebnis erst im Nachhinein ansieht, dann zeigt sich ein anderes Bild. Das Ergebnis entspricht nicht den Erwartungen der Physiker. Es ist ein anderes Resultat, als es die Physiker bisher gelernt haben oder es laut Erfahrungen erwarten würden. Also die Teilchen „verhalten“ sich, wie sie wollen.

Wer tiefer in diese Materie eintauchen will - es gibt viele wissenschaftliche Darstellung davon, wie z.B. das Doppelspaltexperiment.

Ich möchte dies nun in anderen Worten beschreiben, damit man es auch als „normaler“ Mensch verstehen kann. Ich versuche es an einem einfachen Beispiel zu erklären:

Zwei junge Menschen verlieben sich und ihre ganze Energie geht in die gemeinsame Verbundenheit. Auf wissenschaftlicher Basis wird das Bindungshormon Oxytocin ausgeschüttet, so wie das Glückshormon Dopamin, und beide sind wie im Rausch der Verliebtheit.

Einer der beiden muss aus beruflichen Gründen für zwei Wochen ins Ausland fahren, also beide sind körperlich voneinander getrennt und doch sind beide mit

ihrer Liebe verbunden. So kann man sich die Quantenphysik vorstellen, verbunden durch Raum und Zeit.

Nach diesen zwei Wochen sehen die beiden einander wieder, nehmen wir als Beispiel den Zugterminal 1 – der Zug hält, am Bahnsteig geht suchend der Blick des Verliebten über alle Wagons, die Türen öffnen sich und man versucht alle Wagentüren gleichzeitig abzusuchen. Wo ist mein geliebter Mensch?

Im Zug, schon bei der Tür stehend, das gleiche Bild, der ganze Bahnsteig wird „gescannt“.

Die Türen gehen auf, die Blicke treffen sich, beide laufen aufeinander zu, der Koffer fliegt zu Boden, sie fallen sich in die Arme, küssen sich ... Zeit und Raum bleiben für diese beiden in diesem Moment stehen, beide sind nur in diesem Moment, alle Aufmerksamkeit geht in diese Umarmung, in diese Küsse... Sie nehmen keine Menschen um sich wahr, auch nicht die Blicke, die in der Nähe und von Weitem diesen Moment beobachten.

Die Verliebten verhalten sich, wie sie es gerade in diesem Moment für richtig empfinden, unabhängig von allem, was sie gelernt haben oder ihnen anezogen, wurde.

Dann halten die beiden inne und bemerken, dass sie mitten am Bahnsteig stehen und die Leute sie ansehen und ihre Innigkeit beobachten. Sie lassen voneinander ab, nehmen den Koffer, greifen nach der Hand des anderen und verhalten sich angemessen nach den Anforderungen was „erwartet“ wird.

In dieser Art verhalten sich die Quanten, sie sind verbunden, miteinander verschränkt und solange sie nicht beobachtet werden, treiben sie ihr fröhliches Dasein, erst durch die Beobachtung verhalten sie sich, wie es von dem Beobachter erwartet wird.

Dies als bildliches Beispiel, wie alles miteinander verwoben ist und dies unser Denken und Handeln als Mensch beeinflusst oder wir beeinflussen können. Die erlernten Erfahrungen, unser Wissen und die Informationen sind in uns gespeichert und so gestalten wir unser Denken, unser Verhalten... dies auch als Beispiel bei Lösungen von Problemen uvm.

Als Abschluss des Vortrages nahm Prof. Dr. Dürr einen Wollknäuel in die Hand und erklärte mit diesem Beispiel, was die Welt zusammenhält.

Ich darf dies wieder mit eigenen Worten zusammenfassen:

Wenn wir die Welt als diesen Wollknäuel sehen, sehen wir, dass dieser aufgewickelte Faden sehr komplex ist. Wenn wir ihn etwas entwirren, sehen wir diese kleinen Fusseln an dem Wollfaden.

Dann kommt jemand mit einem analytischen Verstand und dieser entdeckt, dass es eigentlich nur ein Faden ist, der aufgewickelt ist. Ja, das ist also die wissenschaftliche Beschreibung, nur ein Faden, der aufgewickelt ist.

Dürr meinte weiter, ja aber, da sind diese kleinen Fusseln. Und wenn ich den Faden abwickle oder zerreiße, habe ich nicht mehr dieselbe Welt, die vorher war. Der Analytiker hat den Faden zerrissen, aber sagt, „diese kleinen Fusseln machen doch gar nichts aus, das sind doch nur kleine Sachen“, es sind aber die diffusen Dinge, die das Ganze zusammenhalten, das ist eigentlich das Wesentliche daran, nicht der Faden.

Wenn man nur reduziert und nicht das Ganze sieht, das liegt eben daran, dass genau dieses dazwischen das ist, was wichtig ist, auch wenn es klein ist. Wir haben kaum Worte in unserer Sprache, was diese Verbundenheit ausdrückt, ohne zu sagen, was verbunden ist.

Sein Abschlusssatz lautet: *„Ja, aber es gibt einige Worte und dazu gehört auch das Wort Liebe. Liebe drückt Verbundenheit aus, sie können also sagen, eine Welt, aus der sie die Liebe wegnehmen, ist nur ein aufgewickelter Faden. Danke.“*⁵

⁵ Quelle: youtube – siehe Verzeichnis: Internetquellen

2.3 Verschiedene Aspekte

Die Kraft unserer Gedanken – auch dies ist reine Information – sehen wir auch bei Übungen in der psychosozialen Beratung, wie bei den Imaginationstechniken (bildhaftes Denken) in der Mediation oder in der Krisenintervention. Eine wundervolle Arbeit, mit den Gedanken im Kopf seine eigenen Bilder zu malen und dadurch sein Handeln zu beeinflussen.

Ich darf Sie nun einladen, in die Welt der Imagination einzutauchen, und die drei Beispiele selbst einmal auszuprobieren. Dies kann in manchen Situationen ihres Lebens wirklich hilfreich sein.

Für jeden von uns gibt es Situationen, vor denen wir nervös sind, Respekt haben oder sogar Angst. Um sich dessen gewahr zu werden und zu bearbeiten, gibt es Möglichkeiten, unser Denken und unsere Gefühle selber zu beeinflussen.

Imagination - Beispiel 1:

Sie haben ein geplantes Bewerbungsgespräch, sie wollen mit ihrem Partner über ein wichtiges Thema reden, es steht eine Diskussion mit ihren Eltern oder im Büro an.

Setzen Sie sich bequem hin und schließen ihre Augen. Denken Sie an das Thema, das zu besprechen ist. Dann stellen sie ihr inneres Team zusammen, welches Sie für das Gespräch oder Thema brauchen würden.

Die Freundliche, die Starke, die Kriegerin, die Zweiflerin, die Belesene, die Unberechenbare, die Harmonische ... stellen sie ihr inneres Team zusammen, das sie für das bevorstehende Gespräch benötigen, damit es einem selbst gut geht, damit man ruhig bleibt und gut argumentieren kann.

Jetzt stellen sie sich ihren Lieblingsort vor, egal wo auch immer. Gestalten Sie diesen Ort wie sie ihn sich wünschen und dann stellen sie zu dem jeweiligen Thema/Anlass ihr inneres Team zusammen.

Vor ihrem geistigen Auge malen sie sich einen schönen Platz aus, bei dem ihre verschiedenen Personen zusammenkommen, vielleicht an einem großen Tisch, leger am Strand oder am Hochplateau eines Berges...

Dann setzt sich ihr inneres Team zusammen, diskutiert und entwirft einen Plan. In dieser Übung darf ein Teammitglied auch gehen, wenn es nicht benötigt wird oder ein zusätzliches Teammitglied eingeladen werden, so lange, bis sie mit sich und ihrem Team bei allen Überlegungen zufrieden sind.

Denken sie an die Ressourcen in ihrem Team, wie sie vorgehen wollen, brauchen sie noch jemand anderen zur Unterstützung, welche Unterlagen, welche Argumente, wo und wann soll das Gespräch stattfinden. Denken sie auch daran, braucht es noch etwas zusätzlich im geplanten Gespräch, was machen sie, wenn sie eine Gesprächspause benötigen... und dann sind sie gewappnet für die Situation, sie können sich an die einzelnen Teammitglieder erinnern, sie jederzeit im Gedanken zu sich holen.

Mit dieser Übung können sie viele Dinge im Vorfeld abklären, die eigenen Stärken bündeln. Nach dem Motto „Energie folgt der Aufmerksamkeit“.

Imagination - Beispiel 2:

Oft ist man vor einer ungewohnten Situation nervös; man kann sich schwer darauf einstellen, weil eine unbekannte Herausforderung vor der Tür steht. Sie müssen z.B. einen Vortrag halten, eine Geburtstagsrede ...

Allein wenn man daran denkt, ist man nervös, das Herz schlägt schneller, bekommt schon feuchte Hände... In vielen Fällen liegt diese Furcht, Angst oder Unsicherheit vor etwas Neuem in unserer Kindheit begraben.

Hier empfiehlt sich die Arbeit mit dem inneren Kind, denn objektiv betrachtet, ist eine Ansprache vor Menschen oder eine Geburtstagsrede keine besondere Sache, weil, was kann einem dabei schon passieren? Es geht nicht um Leib und Leben, sondern ob man sich blamiert, ausgelacht wird... wie vielleicht schon mal als Kind bewusst oder unbewusst erlebt.

In diesem Beispiel dürfen wir dann mit unserem inneren Kind arbeiten, welches uns zappelig und nervös machen lässt. Wir wollen vorsichtig mit unserem Kind umgehen und es auch bestens bei Laune halten, aber es gibt eben Situationen im erwachsenen Alter, da sollten einfach Kinder nicht dabei sein.

Hier stellen wir uns vor, wir als Erwachsener gehen spazieren und treffen dort auf unser inneres Kind. Das innere Kind möchte uns unbedingt seinen Zaubergarten zeigen und gemeinsam gehen wir dort hin.

Das Kind zeigt uns alles, wie schön der Zaubergarten ist, den Platz zum Spielen, die Spielsachen, die Blumen, die dort blühen, den Baum zum Klettern, die leckeren Zuckerstangen in den Ästen... die ganzen Freunde zum Spielen.

Stellen sie sich einfach alles in ihren Wünschen vor. Dann besprechen sie mit ihrem inneren Kind, dass es etwas Zeit im Zaubergarten verbringen darf und dort spielen und essen kann, was es mag.

Das erwachsene Ich verabschiedet sich und geht jetzt zur Ansprache oder zur Geburtstagsrede, aber sie versprechen ihm, dass sie danach ganz sicher zurückkommen und es dann wieder abholen.

Machen Sie diese Übung ein paarmal für sich, damit sie dies gut visualisieren können. So sind sie vor dem Vortrag oder vor der Geburtstagsrede bestens vorbereitet um kurz davor ihr inneres Kind in den Zaubergarten zu schicken und es spielen zu lassen. Nun spricht das erwachsene Ich zu den Menschen – ohne alte Erfahrungen oder Ängste. Gratuliere, eine echt gute Rede.

UND danach - nicht vergessen – das innere Kind beim Zaubergarten wieder abholen.

Imagination - Beispiel 3:

Krisenintervention – die Bilder von einem Unfall im Kopf sind nichts Schönes und diese ganz loslassen, vergessen, dies ist meist gar nicht so leicht möglich, wenn überhaupt.

Aber was tun? Natürlich Imagination:

Wenn die Bilder z. B. von einem Unfall wieder und wieder vor ihrem geistigen Auge erscheinen, versuchen sie, das Bild mal kleiner zu machen oder es weiter weg zu schieben oder mal etwas auf die Seite zu schieben.

Versuchen sie es zuerst mal mit einem einfachen Bild in ihrem Kopf, nehmen sie das Foto einer Spinne, Schlange oder auch Elefanten oder vom Eiffelturm... stellen sie sich dies als Fotografie vor. Dann machen sie dieses Bild kleiner, schieben sie es weiter von sich weg, etwas zur Seite... probieren sie dies öfters hintereinander, immer wieder mal.

Dann machen sie das mit dem „Erlebten“ ebenso. Wenn dieses Bild wieder vor ihrem geistigen Auge erscheint, stellen sie es sich als Fotografie vor, machen es kleiner, schieben es weiter weg, etwas zur Seite...

So stellt sich das Erlebte bzw. die Bilder davon nicht mehr in den Vordergrund, sie lernen besser und leichter damit umzugehen, weil die Präsenz des Ereignisses nun in ihrer Hand liegt, wie sie es betrachten möchten und können nun dieses Bild selbst beeinflussen, ob kleiner, weiter weg, auf die Seite schieben....

Manche Ereignisse sind ins Leben gekommen, um zu bleiben. Das dürfen sie auch, es ist aber die Art wie man damit umgeht, um das eigene Leben weiter zu gestalten.

Nach diesen drei Beispielen sehen wir, wie stark unser Geist ist und wie wir ihn trainieren können und damit direkten Einfluss auf unseren Körper haben. Unser Körper ist voller Informationen, ebenso unser Geist und natürlich auch unsere Seele.

Was ist aber, wenn der Mensch stirbt?

Wie im Imaginations-Beispiel 3 angeführt, stellt sich in einer Krise manchmal auch der Tod oder ein möglicher Sterbeprozesse dar, das Lösen vom irdischen, körperlichen Leben. Auch hier gibt es einen Blickwinkel aus der Quantenphysik.

In diesem Zusammenhang darf ich noch einmal Prof. Dr. Dürr zitieren - konsequenterweise glaubt Dürr an eine Existenz nach dem Tode. *„Was wir Diesseits nennen, ist im Grunde die Schlacke, die Materie, also das, was greifbar ist. Das Jenseits ist alles Übrige, die umfassende Wirklichkeit, das viel Größere“*,

zeigt er sich überzeugt. Insofern sei unser gegenwärtiges Leben bereits vom Jenseits umfassen.⁶

Wollen wir hier mal kurz zusammenfassen: die Quantenphysik erklärt uns, dass alles mit allem verbunden ist und dies über Raum und Zeit. Wenn man tiefer in diese Materie eintaucht, dann erklärt die Wissenschaft weiter.

Die Quantenphysik zeigt uns, dass Materie nur eine Hülle der vorhandenen Informationen ist. Verwendet man das beste Mikroskop auf der Welt und sieht bis ins kleinste Detail, stellt man fest, dass Atome nicht direkt verbunden sind, sondern immer ein Zwischenraum besteht. In diesem Zwischenraum sind lt. Prof. Dr. Dürr alle Informationen enthalten die alles miteinander verbindet, auch das Potential aller Möglichkeiten, des Neuen, der Veränderung, der Weiterentwicklung...

Materie, die wir anfassen und angreifen können, ist reine „verdichtete“ Information, so wie auch unser menschlicher Körper oder der eines Tieres oder eines Gegenstandes. Keine Information geht aber je verloren, sondern sie verändert nur ihren „Aggregatzustand“ und bleibt weiter bestehen.

Ähnlich verhält es sich bei den Genen und der Epigenetik, die uns über die Evolution zu dem werden hat lassen, was wir sind. Die Information wird an die nächste Generation weitergegeben, der Körper verändert nur seinen Zustand. Hier möchte ich für die bessere Verständlichkeit noch ein paar Beispiele anführen, wie die Epigenetik unser Leben immerwährend beeinflusst und beeinflusst hat.

Wie wichtig die Umweltfaktoren für unsere Entwicklung sind und waren:

Ähnlich wie beim eingangs erwähnten Beispiels des Hungerwinters der Niederlande 1944 gibt es genaue Untersuchungen des Helmholtz Zentrums in München. Hier wurden unter Laborbedingungen Untersuchungen an Mäusen über die Veranlagung zu Übergewicht durchgeführt.

⁶ Quelle: weltde – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Der Hintergrund dafür ist, dass fast jeder 10. Mensch auf der Welt an Diabetes Typ 2 erkrankt. Mäuse haben einen ähnlichen Stoffwechsel wie der Mensch und so fütterten Forscher Labormäuse 6 Wochen lang mit kalorienreicher Kost. Als Folge entwickelten diese eine Vorstufe der Diabetes.

Von diesen Labormäusen wurden nun Embryonen bei gesunden und schlanken Leihmüttern eingesetzt, auch als Vorbild beim Fressen spielten nun die leiblichen Mäuseeltern keine Rolle mehr.

Hier übergebe ich weiter an die Redaktion von Quarks & Co:

„Die Nachkommen der dicken Mäuse bekamen nämlich deutlich schneller Diabetes als die Kinder der schlanken Mäuse. Diese Neigung können sie nur geerbt haben. Es handelt sich um eine erworbene Neigung, die sich die Eltern erst durch die falsche Ernährung angeeignet haben. Also wir haben in der Schule immer noch gelernt, dass erworbene Eigenschaften eben nicht vererbt werden können. Auf die nächste Generation. Und wir haben tatsächlich jetzt zum ersten Mal einen Beweis, dass eine erworbene Eigenschaft über die Keimbahnzellen übertragen werden kann, auf die nächste Generation, und das ist eigentlich eine kleine Sensation.“⁷

Veränderungen der Umweltfaktoren verändern nicht nur unseren Körper, sondern manifestieren sich ebenfalls in der Psyche.

Hier möchte ich wieder einen Ausflug zum Universitätsklinikum in Freiburg/Deutschland machen, wohl einer der bekanntesten Fakultäten in der psychischen Forschung im deutschen Sprachraum.

Im Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Katharina Domschke, M.A., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Freiburg, sind sinngemäß folgende Kriterien der Fallstudien erklärt worden:

Nicht alle psychischen Erkrankungen kommen aus der Genetik (Gene) und bis vor kurzem wurde der Einfluss der Umweltbedingungen nicht berücksichtigt. Hier zeigt die Epigenetik ihre Auswirkungen, die durch die Auswirkungen der

⁷ Quelle: youtube – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Umwelteinflüsse (soziales, kulturelles Umfeld, Traumata...) die Gene verändern bzw. manche einschalten bzw. ausschalten.

Je nach Erfahrungen und Auswirkungen kann dies das Risiko bzw. die Resilienz einer psychischen Erkrankung beeinflussen, sowohl die guten oder schlechten Umweltereignisse wie z. B. Ereignisse in der Schwangerschaft, die das Kind prägen, frühkindlicher Stress, emotionale Vernachlässigung, Traumata, Scheidung, finanzielle Schwierigkeiten... sowie eben, eine ruhige Schwangerschaft, stabile Partnerschaft, finanzielle Sicherheit...

Neben den Erklärungen der Zellaufbauten und Zellveränderungen erklärt sie weiter, je mehr positive Lebensereignisse die Probanden im Jahr vor Einschluss in die Studie erfahren haben, desto besser ist die Verfügbarkeit von Serotonin, also wird dadurch ein Puffer, ein Schutz gegen die Entstehung von Depressionen, Zwangsstörungen, Angststörungen, geschaffen.⁸

Als abschließendes Beispiel darf ich die aktuelle Forschung der MedUni Wien anführen, welches zeigt, wie evolutionär sich die Epigenetik auf alle Menschen und Tiere ausgewirkt hat und dies ist erst der aktuelle Stand der Wissenschaft.

Die MedUni Wien hat einen umfassenden Katalog der DNA-Methylierung in 580 Tierarten vorgelegt. Damit kann die Evolution der Epigenetik erstmals im Detail nachvollzogen werden.

Die neue Studie im Journal Nature Communications zeigt, dass diese epigenetischen Muster evolutionär sehr alt sind und bereits lange vor den Säugetieren entstanden. Überraschenderweise folgt die DNA-Methylierung in Seesternen und Fischen einem ganz ähnlichen „Code“ wie beim Orang-Utan oder bei uns Menschen.⁹

⁸ Quelle: youtube – siehe Verzeichnis: Internetquellen

⁹ Quelle: meduniwien – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Tja, das waren ja zum Verstehen der Epigenetik einige Beispiele, der Kopf möchte jetzt vielleicht eine kleine Pause machen. Also bitte einmal aufstehen, vertreten sie sich kurz die Beine und dann gehen sie bitte zu ihrem Spiegel in der Wohnung und sehen sie sich an.

Was zeigt ihnen ihr Spiegelbild?

Bevor sie zu ihrem Spiegelbild gehen, nehmen sie folgende Fragen mit, die sie sich bitte vor dem Spiegel dann stellen. Nehmen sie sich Zeit und schauen sie sich genau an.

Fragen sie sich: Habe ich mehr Ähnlichkeit mit Mama oder Papa?

Sehen sie sich ihre Nase an, den Mund, die Haare, die Ohren, die Kopfform, die Hände... irgendwelche Ähnlichkeiten?

Auf dem Rückweg vom Spiegel, beobachten sie ihren Gang, ihre Körperhaltung, beobachten sie auch ihre Gedanken dabei. Haben sie gerade ein Gefühl, welches sie schon kennen oder ihnen von jemandem aus der Familie erzählt wurde?

So aufstehen, beobachten sie sich ein wenig genauer, fühlen sie sich in ihren Körper hinein, in ihre Gedanken und in ihre Gefühle. Dann können wir hier gemütlich weiter machen, denn jetzt geht's um die Familie, genauer gesagt um die systemische Familienaufstellung.

2.4 Systemische Familienaufstellung

Dann steigen wir in das Thema der systemischen Familienaufstellung ein. Der Name beschreibt schon mal gut um welchen Inhalt es sich handeln könnte.

Bemühen wir zuerst einmal Wikipedia um eine kurze Darstellung des Familienstellens:

Familienaufstellung (auch Familienstellen) bezeichnet ein Verfahren, bei dem Personen stellvertretend für Mitglieder des Familiensystems eines Klienten konstellativ angeordnet (gestellt) werden, um aus einer dazu in Beziehung gesetzten Wahrnehmungsposition gewisse Muster innerhalb jenes Systems erkennen zu können. Das Familienstellen gründet auf der Vermutung, dass innerlich-grundlegende Beziehungen auch innerlich-räumlich abgespeichert wirken – je nach Ausprägung funktional bis dysfunktional. Es handelt sich bei Aufstellungen *nicht* um Rollenspiele.¹⁰

Jedes System hat eine Ordnung, eine Abfolge, ob das bei einem Computerprogramm ist, bei einem großen Konzern oder eben bei der eigenen Familie. Jedem Leser ist klar, zuerst waren die Großeltern, die hatten dann Kinder, die dann aus zwei unterschiedlichen Familiensystemen heraus zu Eltern wurden, aus diesem dann wieder Kinder oder ein einzelnes Kind geboren wurden. Die werden dann wieder Eltern, bekommen Kinder usw.

Also ein klassisches System, eine Abfolge, eine logische Ordnung – das denke ich, ist jedem klar und einleuchtend.

Wie in jeder Ordnung kann es zu einer Unordnung kommen. Wie bei einem Computer ein Programm „abstürzen“ kann, kann es auch im Familiensystem eine „Fehlfunktion“ geben. Um am PC wieder eine Ordnung zu generieren, wird

¹⁰ Quelle: wikipedia – siehe Verzeichnis: Internetquellen

ein neues Software-Update aus dem Internet, aus der Cloud geladen. Danach sollte der Computer wieder funktionieren und alles in Ordnung abgewickelt werden können.

Je mehr Programme auf der Festplatte installiert sind, je länger kein Update für alle Programme geladen wurde und die fehlerhaften Files nicht korrigiert wurden, desto mehr Probleme treten im System auf.

So ähnlich ist es eben auch in einem Familiensystem, nur, dass man eben nicht einfach ein Update laden kann. Gibt es Probleme bei der Schwangerschaft, bei der Geburt oder die Mutter ist unglücklich, die Eltern streiten immer wieder, vielleicht sogar Gewalt oder Suchtthemen (Alkohol, Spielsucht...) im Spiel sind, so gibt es eine Unordnung im Familiensystem.

Wie schon bei der Epigenetik beschrieben, wirken sich all diese Faktoren direkt auf unser Leben aus. Wie waren unsere Umwelteinflüsse, die Kultur in dem jeweiligen Land, die Religionsgemeinschaft, der soziale Umgang miteinander, Kriegstraumata... so beeinflussen eben auch all die verschiedensten Faktoren die direkten Familienlinien.

Je ruhiger und ausgeglichener das Familiensystem war, desto weniger „Programme“ wurden bei uns gespeichert, desto leichter gehen wir weiter ins Leben, desto widerstandsfähiger sind wir bei Problemen in der Zukunft, desto mehr Resilienz haben wir aufgebaut.

War man ein gewünschtes und geliebtes Kind, die Eltern verstehen sich bestens, lassen ihrem Kind dessen Potentiale entfalten, kein Druck von Schule oder Klassenkameraden, keine gefährlichen Krankheiten ...

Wir sehen anhand der Beispiele, dass die Auswirkungen der Umweltbedingungen schon über Generationen einschlägige Folgen haben.

Wenn eine Pflanze, ein Tier oder ein Mensch verletzt wird, versucht der eigene Körper mit all seinen gespeicherten Informationen zu heilen, es wieder in Ordnung zu bringen.

Bei unmittelbaren Verletzungen des Körpers (so wieder bei Pflanze, Tier, Mensch) können Narben bleiben und es heilt, oder der Körper stirbt an den Verletzungen, dies aber wird evolutionär an die nächste, übernächste Generation weitergegeben. Dadurch entwickelt sich die Spezies weiter und passt sich den neuen Gegebenheiten an – wie in dem Beispiel des Hungerwinters in den Niederlanden.

Wenn alles in Ordnung ist, geht der Weg natürlich weiter. Aber anders als bei Pflanzen oder Tieren sind unsere Verhaltensweisen, Entscheidungen und Maßnahmen nicht immer im Streben des natürlichen Überlebens heraus getroffen worden.

Über viele Generationen handelten Menschen aus unterschiedlichsten Beweggründen heraus, zuerst aus dem Trieb des Überlebens, der Stärkere zu sein, intelligenter als die anderen zu sein.... Oft sind auch Entscheidungen aus dem vorhandenen Sozialsystem getroffen worden oder aus Gründen der religiösen Herkunft. Es gab Raum für Verzweiflung, Einsamkeit, Hilflosigkeit, Machtlosigkeit... in manchen Familien auch „nicht dazu zu gehören“, „nicht willkommen zu sein“, „nicht geliebt zu werden“.

All dies sind Störungen der natürlichen Ordnung und werden im Familiensystem als Informationen weitergegeben. Wie in der Quantenphysik beschrieben, die Informationen sind unabhängig von Zeit und Raum miteinander verbunden.

Wie in der Evolution und Epigenetik beschrieben, braucht es dies zur Weiterentwicklung, zum Fortbestand der Art und zur Heilung der nächsten und übernächsten Generation.

Das Familiensystem kann mittels der Familienaufstellung und der dabei gesammelten Informationen aus dem Familiensystem wieder in Form, in Ordnung, gebracht werden, denn die im Energiefeld, dem sogenannten morphischen Feld, gespeicherten Informationen bleiben dort so lange gespeichert, bis das Familiensystem wieder in die „Heilung“ gehen kann.

Auf der Plattform des Verbandes Freier Psychotherapeuten, Heilpraktiker für Psychotherapie und Psychologischer Berater e.V ist über das morphische Feld zu lesen:

Bedeutung für Psychotherapie und Beratung

„Eine gute Intuition ist für die erfolgreiche Arbeit eines Psychotherapeuten, Beraters oder Coachs unabdingbar. Zu lernen, wie Intuition bewusst und zielgerichtet aus dem morphischen Feld abgerufen wird, vermag dementsprechend jede Arbeit mit Menschen, sei es Psychotherapie, Beratung oder alternative Heilkunde, aber auch Pädagogik, Pflege, Trainertätigkeiten, Betreuung und Personalentwicklung auf eine neue Ebene zu heben.

Bei der Arbeit mit Klienten verhält sich das morphische Feld wie ein Supervisor. Es führt durch den Prozess und ergänzt vorhandenes Fachwissen mit Informationen, die der Therapeut sonst nicht hätte wissen können, z. B. ob verdrängte Erinnerungen oder Erlebnisse aus anderen Leben in die aktuelle Problematik einfließen.

Überall dort, wo sonst gute und wirksame Psychotherapieverfahren an Grenzen stoßen, eröffnet die Arbeit mit dem morphischen Feld tiefer gehende Möglichkeiten. Insbesondere bei der Verarbeitung schwerer Traumata leistet es wertvolle Unterstützung.“¹¹

Laut des großartigen Aufstellungsleiters Martin Fuhrberg geht es beim Familienstellen meist um den Ausgleich von Geben und Nehmen, die Dazugehörigkeit und das Herstellen der richtigen Ordnung im jeweiligen Familiensystems.

In meiner Arbeit und die damit verbundenen Aufstellung sehe ich noch die zusätzlichen Energien der Liebe und des Verzeihens, hierzu gehe ich später noch ein.

¹¹ Quelle: vfp – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Die systemische und energetische Aufstellungsarbeit kann als Werkzeug verwendet werden, dass die Informationen und Energien der vergangenen Muster, Verwirrungen oder Verstrickungen in der aktuellen Lebenssituation in die natürliche Ordnung kommen und das Leben besser gemeistert werden kann.

Dies wird in der psychischen und psychosozialen Beratung und auch bei spirituellen Ritualen im Schamanismus praktiziert. Der Schamanismus, was ist das eigentlich, woher kommt er, was bedeutet er? Nun wollen wir uns dies im nächsten Abschnitt ansehen.

2.5 Schamanismus und die Zusammenhänge

Wir sehen anhand der Wissenschaft in der Quantenphysik, der Epigenetik, ebenso in der psychosozialen Beratung, wie Informationen verbunden sind, dass nichts getrennt ist, sondern alles ineinander verwoben ist.

Dies wurde in alten Kulturen und von Naturvölkern schon über Jahrhunderte, wenn nicht Jahrtausende gelebt und zelebriert, ohne Wissenschaft, Computer, Analysen – der Schamanismus, der Schamanismus in seiner ursprünglichen Form.

Wollen wir mal grob umschreiben, was ist denn Schamanismus und befragen das Netzwerk im Internet:

- Schamanismus ist eine spirituelle Praxis, die in vielen Kulturen der Welt praktiziert wird.
- Der Schamane fungiert als Vermittler zwischen der physischen und der spirituellen Welt und nutzt verschiedene Techniken wie Trommeln, Gesang und Tanz, um in einen tranceähnlichen Zustand zu gelangen.
- Der Schamanismus basiert auf der Vorstellung, dass alles im Universum miteinander verbunden ist und dass Krankheit und Ungleichgewicht durch den Verlust dieser Verbindung verursacht werden.
- Durch schamanische Praktiken können Menschen ihre Verbindung zur Natur und zum Universum wiederherstellen und dadurch körperliche, emotionale und spirituelle Heilung erfahren.¹²

Warum habe ich zum Anfang des Themas „Schamanismus in der ursprünglichen Form“ geschrieben? Wie im Vorwort beschrieben, hatte ich das Glück und die Ehre, die Lehren des Schamanen und Titoulo gelehrt zu bekommen.

¹² Quelle: geist-psyche – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Im Schamanismus, wie ich ihn kennengelernt habe, ist der Mensch, wie die Natur, die Pflanzen, die Tiere, selbst die Steine, alles auf Erden beseelt und alles steht mit allem in Verbindung und die Liebe verbindet alles.

Hat da nicht anfangs sogar der Quantenphysiker Prof. Dr. Dürr darüber gesprochen? Ich erinnere an das Beispiel mit dem Wollknäuel... würde man die Liebe wegnehmen, bleibt nur ein aufgewickelter Faden oder *„Es gibt ja in der Natur nicht getrennte Dinge, sondern alle sind miteinander korreliert.“*, also stehen in Wechselwirkung.¹³

Wie hätte sonst, angefangen von den kleinsten Bakterien und Viren über die verschiedenen Pflanzen und Tiere bis hin zu den Menschen über Millionen von Jahren alles bestehen können?

Prof. DDr. Huber schreibt in seinem Buch „Der holistische Mensch“, dass Viren dafür verantwortlich waren, dass zur Erhaltung der Art, die Fortpflanzung anstatt wie bisher über Eier funktionierte (im Außen), sondern die Nachkommen im Körper herangereift sind (im Inneren).

Nachdem diese Nachkommen auf die Welt gebracht worden sind, wurden diese zuerst gesäugt und beim Heranwachsen konnten sie die Erfahrungen der Eltern lernen, bis sie stark genug waren, um weiter das eigene Leben zu führen.

Durch die Veränderung der Umwelt, das Vorhandensein von Fressfeinden usw. war dies bei den Säugetieren ein wesentlicher Schritt zur Erhaltung der Art.

Wie hätten sonst von den kleinsten Bakterien bzw. Viren die Pflanzen, Tiere und Menschen über tausende bzw. Millionen von Jahren bestehen können?¹⁴

¹³ Quelle: youtube – siehe Verzeichnis: Internetquellen

¹⁴ Quelle: Prof. DDr. Huber – siehe Verzeichnis: Bücher

Dies sehen wir auch widergespiegelt im holistischen Weltbild.

In der Naturphilosophie ist der Begriff der Einheit von zentraler Bedeutung, da der angestrebte Erkenntnis ein holistisches Weltbild zugrunde liegt. Die Lehre von der Ganzheit der Welt vertraten „westliche“ Philosophen wie die Pythagoreer, Platoniker, Stoiker und die meisten Renaissance-Vordenker. Einer der einflussreichsten unter ihnen war Giordano Bruno. Der kämpferische Philosoph versetzte auf seinen Reisen die akademische Welt Mitteleuropas im 16. Jahrhundert in Aufruhr. Seine „ketzerischen“ Ideen wie

- die Lebendigkeit und Unendlichkeit des Universums,
- die Existenz einer allumfassenden Weltenseele, mit der jeder Mensch verbunden sei und
- dass durch eigene Anstrengung jeder Mensch Zugang zum Absoluten, dem Göttlichen habe¹⁵

Wir sehen, es bedarf oft nur kleiner Dinge, um die Evolution zu verändern. So sehen wir die Korrelation, die Wechselwirkung in der ganzen Natur.

Ing. Dr. Erwin Thoma (der Baum- und Holzspezialist in Österreich) schrieb in seinem Buch „Dich sah ich wachsen“ ein schönes Beispiel der Zusammenhänge von Umwelteinflüssen und deren Wechselwirkung.

Bei einer bevorstehenden Trockenheit nehmen die am Waldrand stehenden Bäume die Wasserknappheit als erstes wahr und geben diese Information über das vorhandene Pilzsystem bei den Wurzeln (jeder Baum hat ein ca. 25 km langes Pilzsystem) an die anderen Bäume im Wald weiter.

Daraufhin wird der Wasserverbrauch bei jedem Baum im Wald um die Hälfte gedrosselt. Hält die Trockenheit weiter an, wird dies wieder kommuniziert, so wird der Wasserverbrauch auf das Minimum eingestellt und jegliches Wachstum gestoppt, damit der ganze Wald, alle Bäume längst möglich überleben können, bis sich die Situation wieder normalisiert.¹⁶

¹⁵ Quelle: treffpunkt-philosophie – siehe Verzeichnis: Internetquellen

¹⁶ Quelle: Ing. Dr. Erwin Thoma – siehe Verzeichnis: Bücher

Im Schamanismus sucht man nach Heilung und Lösung in der Natur, dem Geist der Krankheit, der Pflanzen... Die Ahnen sind ein wichtiger Aspekt und die Verbindung zum übergeordneten Gott, der in allem und jedem zu finden ist.

In dem Buch „Die Heilung kommt von außerhalb“ schreibt der Autor Daan van Kampenhout in der gemeinsamen Auseinandersetzung mit Bert Hellinger über die Beziehung zwischen Schamanismus, Familienstellen und psychischer Beratung.

„Bert Hellingers systemische Arbeit besteht sowohl aus schamanischen als auch psychotherapeutischen Elementen.“¹⁷

Ich möchte die Beschreibung in meinen Worten zusammenfassen und mit einzelnen Passagen aus dem Buch ergänzen.

Hier wird beschrieben, welchen Unterschied die Psychotherapie zum Schamanismus hat und eine Mischung von beiden Bereichen ist im systemischen Familienstellen zu finden.

Psychotherapie:

- > Heilung über eine Zeitspanne, graduelle Entwicklung
- > Therapeut steuert den eigentlichen Heilungsprozess
- > Heilkraft von innen heraus
- > Heilung des Individuums
- > einfacher Zugang

Schamanismus:

- > Heilung durch Erfahrung des Raumes und eine plötzliche Veränderung
- > Heilgeister übernehmen den Heilungsprozess
- > Heilkraft von außerhalb
- > Heilung durch die Gemeinschaft
- > erfordert viele Vorbereitungen

¹⁷ Quelle: Daan van Kampenhout – Seite 32 – siehe Verzeichnis: Bücher

Das Familienstellen und der Schamanismus sind Arbeiten, die auf Erfahrungen im Raum basieren. Dies bedeutet, die Grenzen zwischen Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft verschwinden oder verschmelzen.

Die Verstorbenen, der ehemalige Partner, verlorene Kinder ... werden ins Feld geholt, die lineare Zeit wird verlassen. Die wirksame Veränderung der Stellvertreter im Raum wird zu einer Heilung für alle im Familiensystem, so wie bei einem schamanischen Ritual für das ganze System gearbeitet wird.

Bei einem Therapeuten gibt es wöchentliche oder monatliche Sitzungen für den Prozess der Entwicklung. Sowohl bei einem schamanischen Ritual als auch beim Familienstellen ist dies ein für sich alleinstehendes Ereignis. Es gibt hierbei auch keine Auswertung oder weitere Folgegespräche, um die Themen der Aufstellung oder des Rituals zu thematisieren.

In der Therapie oder Beratung erkennt man die Veränderung über eine graduelle Entwicklung, während bei einem Ritual bzw. bei einer Aufstellung die Seele eine plötzliche Veränderung der Energie erfährt.

Der Klient verlässt die Aufstellung oder eine Sitzung nach einem schamanischen Ritual mit einem deutlich veränderten Gefühl. Oft bemerkt er auch, dass sich Grundlegendes verändert hat.

Der Therapeut steuert den Prozess im Gespräch; der Schamane unterstützt/beobachtet nur passiv. Hier ist der Aufstellungsleiter in beiden Rollen zuhause, er behält die Kontrolle über den Prozess, er beobachtet die Bewegungen und Gesten der Aufstellungsgruppe und in bestimmten Situationen steuert er und greift ein. Also er übernimmt den passiven, aber auch den aktiven Part in der Leitung.

Bei einer Aufstellung erfolgt die „Heilkraft“ von außen, durch das Aufstellen des Familiensystems und deren Personen und Energien, noch dazu, wenn in der Gruppe mit Repräsentanten gearbeitet wird - während bei der Therapie von innen nach außen gearbeitet wird. Das in der Aufstellung behandelte Problem liegt in der Gesamtheit des repräsentierten Systems. Dennoch liegt während

einer Aufstellung der Fokus auf dem einzelnen Klienten. Dies ist ebenso bei einem schamanischen Heilungsritual der Fall.

Wie bei der Therapie so auch bei der Familienaufstellung, sie bedarf keiner besonderen Vorbereitung, man braucht sich nur zu informieren, wer und wo die Möglichkeiten angeboten werden, während ein schamanisches Ritual einer langen Vorbereitung bedarf und die Zeremonie meist oft auch länger andauert.

Der Patient/Klient kann dann mit seinen inneren Bildern von den Toten arbeiten und seine Trauer und Wut verarbeiten. Doch man geht dabei nicht davon aus, dass die Toten selbst in der einen oder anderen Form anwesend sind.

Im Schamanismus sind die Verstorbenen ein Teil der Einladung zu der Zeremonie und oft auch spontan spürbar. In der Familienaufstellung wird regelmäßig mit den Verstorbenen in der Rolle eines Repräsentanten gearbeitet.¹⁸

¹⁸ Quelle: Daan van Kampenhout – Kapitel 3 – siehe Verzeichnis: Bücher

2.6 Erfahrung

Im vorangegangenen Text zeigte ich Zusammenhänge in der Epigenetik, Quantenphysik, Schamanismus und des Familienaufstellens auf. Nun möchte ich noch aus den eigenen Erfahrungen meiner Arbeit berichten.

Für mich sind die Vorfahren jedes einzelnen dessen Quintessenz des Klienten, daraus ist er entstanden und trägt sie in einer gewissen Weise alle in sich. Aus 100 % Mutteranteilen und 100 % Vateranteilen bekommt das Kind 200 % mit auf den Weg und darf nun seine eigenen 100 % daraus entwickeln.

Aus hunderttausenden Samen, die zur Verfügung stehen, wird nur jenes Kind gezeugt, das die Erfahrung der Eltern und vorherigen Generationen in dieses Leben bringt und erleben kann.

Die tiefste Verbindung im Leben ist die der Mutter zu ihrem Kind und umgekehrt. Sie brauchen einander, um das neue Leben gesund auf die Welt zu bringen. Beim Schamanismus, den ich erfahren durfte, ist die Frau, die Mutter der wichtigste Mensch, sie schenkt das Leben und die Gesundheit in der Familie.

Auch in der Aufstellung führt meist die „Heilung“ und „Gesundheit“ über die Mutter und sollte bei der Aufstellung berücksichtigt werden.

Wie stark die Verbindung von Mutter und Kind ist, zeigt die noch neue Studienrichtung, der Mikrochimärismus:

„Es sind sowohl Zellen des Fötus im Körper der Mutter (fetaler Mikrochimärismus) noch viele Jahre nach der Entbindung lebend nachgewiesen als auch umgekehrt mütterliche Zellen im Körper des Kindes (mütterlicher Mikrochimärismus) im Gegensatz zu der bisherigen Ansicht, dass die Plazenta jeden Zellaustausch verhindere.“¹⁹

Dies kann auch erklären, wie intensiv die Bindung zwischen Mutter und Kind über Jahre hinaus ist und auch den Unterschied zwischen den Erstgeborenen, den Zweiten usw., so auch, wie wichtig es ist, dass abgetriebene oder

¹⁹ Quelle: wikipedia – siehe Verzeichnis: Internetquellen

abgegangene Kinder im Familiensystem ihren Platz haben und in Verbindung mit der Familie stehen.

*„41 Wochen lang zirkulieren und verschmelzen die Zellen hin und her, und nach der Geburt des Babys verbleiben viele dieser Zellen im Körper der Mutter und hinterlassen einen dauerhaften Abdruck im Gewebe, in den Knochen, im Gehirn und in der Haut der Mutter, der oft jahrzehntelang bestehen bleibt. Jedes einzelne Kind, das eine Mutter danach bekommt, hinterlässt ebenfalls einen ähnlichen Abdruck in ihrem Körper. Selbst wenn eine Schwangerschaft nicht zu Ende geführt wird oder eine Abtreibung erfolgt, wandern diese Zellen in den Blutkreislauf.“*²⁰

Für mich bedeutet dies, dass die Liebe und die Verbundenheit der Mutter zum Kind immer und immerwährend sind, egal in welchem Verhältnis in der aktuellen Situation das Kind zur Mutter oder umgekehrt auch stehen möge.

Die Umstände, die Rahmenbedingungen, die Erfahrungen, die Ängste... zeigen das Bild, warum die Verbindung zur Mutter im Übermaß vorhanden ist oder ganz gering ist. Hier kann die Ordnung und die Liebe wieder ins Familienfeld gebracht werden.

Der Vater spielt auch im Vorfeld eine wichtige Rolle und kann neben der Liebe zu seiner Frau auch direkt für seine Nachkommen einen wichtigen Beitrag leisten.

Spermien benötigen etwa zwei Monate für die Reifung im Hoden. Neben den Genen enthält die Molekularbiologie menschlicher Samenzellen auch Informationen über den Lebensstil und Verhaltensweisen der vergangenen drei Monate. Bevor überhaupt Leben durch Zeugung entsteht, haben somit die Umwelt- und Lebenseinflüsse Auswirkungen auf die Prägung des Genoms.²¹

Wer noch mehr darüber wissen will, hier ein Link dazu:
<https://www.riffreporter.de/de/wissen/gesundheit-vor-der-zeugung>

²⁰ Quelle: newslichter – siehe Verzeichnis: Internetquellen

²¹ Quelle: mtdialog – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Nach dem Liebesakt und der beginnenden Schwangerschaft ist der Vater für den Schutz der Familie bedeutend, die wichtige Rolle bei der Kindererziehung bekommt er erst später.

Für die ersten 18 Monate (9 Monate vor der Geburt und 9 Monate nach der Geburt) sind die Mutter und das Kind innig verbunden, wie im Bauch durch die Nabelschnur im Innen, so im Außen durch eine energetische Verbindung. Erst wenn das Kind zum Krabbeln beginnt, ist dies die erste Bewegung, sich von der Mutter zu entfernen.

Wichtig ist im späteren Alter der weitere *Abnabelungsprozess* des Kindes von der Mutter. Wird dies übersehen, bleibt „das erwachsene Kind“ mit der Mutter mehr verbunden als mit dem eigenen Partner.

Der Vater ist der, der das Kind in die Welt führt, also beim Abnabelungsprozess von der Mutter instinktiv hilft. Der Vater zeigt neue Wege auf, andere Sichtweisen, hat einen anderen liebevollen Umgang mit dem Kind, als die fürsorgliche Mutter und je älter das Kind wird, desto mehr darf sich das Kind von den Eltern entfernen, bis das Kind die Eltern nicht mehr braucht.

Dieser Abnabelungsprozess ist wichtig, man darf mit der Mutter und mit dem Vater in der Liebe verbunden bleiben, aber in der Liebe des Kindes zu den Eltern und nicht in einer anderen Rolle.

Die Eltern geben dem Kind 100 % ihrer Elternliebe, das erwachsene Kind dreht sich um und geht seinen Weg.

Die Eltern haben keinen Anspruch darauf bzw. dürfen das Kind nicht in der Verpflichtung erziehen, dass das Kind den Eltern einen Ausgleich für ihre Liebe, Zeit, Kosten... schaffen muss, egal in welchem Alter des Kindes oder der Eltern. Die Liebe der Eltern zum Kind ist bedingungslos.

Die Kinder werden selbst erwachsen, geben 100 % ihrer Elternliebe an die eigenen Kinder weiter. Dies ist wichtig zu verstehen, Eltern geben, Kinder nehmen.

Bildlich gesprochen, in der Kindheit stehen sich Kind und Eltern gegenüber, dass Kind lernt von den Eltern. Im Zuge des erwachsen Werdens dreht sich nun das Kind um, geht seinen Weg und die Eltern stehen hinter dem Kind.

Je mehr Anbindungen als Erwachsener an die eigenen Eltern, der Blick zurück zu den Eltern geht, desto weniger haben wir Energie und die Kraft für das eigene Leben, für unsere Partnerschaft, Kinder ...

Hegen wir Zorn, Kummer, Gram, Benachteiligung, Traurigkeit, Wut... gegenüber den eigenen Eltern, den Geschwistern, den Großeltern, dem Familiensystem, dann lähmt uns dies für den eigenen Weg in die Zukunft. Dieses Ansehen der Gefühle, die Trennung davon, es in die Akzeptanz des Verzeihens, alles in die Ordnung und bestenfalls in die Liebe zu bringen, dies schenkt Kraft, Energie, neue Blickwinkel ... für den eigenen Weg. Oft sagt der Klient, „jetzt ist mir leichter“ oder „als wären weniger Steine in meinem Rucksack“.

Der Vater hat die Aufgabe die Familie zu schützen. Dies merkt man oft bei Aufstellungen, wenn die Menschen von ihrem Vater erzählen, dass er sich schützend vor die Mutter und vor die Kinder gestellt hat.

Hier können die Kinder die Kraft der Sicherheit spüren und dies tragen sie weiter in die Welt hinaus.

Wenn der Vater dies nicht tut, wer übernimmt dann diese Rolle in der Familie? Meist eines der Kinder oder die Mutter zusätzlich zu ihrem Part und so schnell kann eine kleine oder große Unordnung im System entstehen.

Die Paarbeziehung ist als erstes ins Feld gekommen. Ohne diese Beziehung würden keine Kinder entstanden sei. Dadurch steht die Paarbeziehung vor der Elternbeziehung. Dies ist für die gemeinsame Partnerschaft wichtig zu wissen um dafür im Elternleben auch Zeit und Anerkennung einzuräumen.

Die Tochter sucht die Anerkennung der Mutter und die Liebe des Vaters, der Sohn sucht die Anerkennung des Vaters und die Liebe der Mutter. Dies ist wichtig für alle Eltern, denn hier kann man beim Umgang mit den Kindern vieles gut und richtig machen.

Wie sich sonst die verschiedenen Dynamiken auswirken und ebenfalls wichtig sind, dies kann man in den Büchern und Aufnahmen von Bert Hellinger und Martin Fuhrberg nachlesen.

Für mich ist die Liebe immer der entscheidende Faktor, der Respekt vor der Arbeit und wie sagte meine liebe erste Aufstellungsleiterin Renate immer: „Aufstellung ist Arbeit für Gott“.

Meiner Ansicht nach will alles in Heilung und die Liebe trägt diese Energie im Feld. Diese Weisheit habe ich von meinen schamanischen Lehrer Papa Elie Hien mitbekommen, die Liebe trägt alles, die Liebe verzeiht alles, nur unser Ego steht uns im Weg. Eine Aufstellung ist immer ein Akt der Liebe und des Verzeihens.

Je mehr sich der Klient von dieser Liebe und der Energie des Verzeihens tragen lässt, umso reicher ist die Aufstellungsarbeit. Je mehr das Ego die Bestätigung seines rationalen Verstandes sucht und das morphische Feld manipulieren möchte, desto weniger zeigen sich die Informationen.

Hier ist wohl einer der schwierigsten Aufgaben des Aufstellungsleiters, dies mit sanften Händen und guten Worten in der richtigen Schwingung zu halten, und die Balance zwischen dem Energiefeld und den Menschen zu finden.

Bei der Aufstellungsarbeit gibt es verschiedene Arten der Methodik. Es gibt Aufstellungen in der Gruppe, mit Bodenankern, Sandkiste, Systembrett... hier gibt es für mich drei Arten: die Kraft der Gruppe, das Zweiersetting mit Bodenankern und im Freien mit der Energie der Natur.

Meine Erfahrung ist, wenn sich der Klient für eine Familienaufstellung entscheidet, ab diesem Zeitpunkt bewegt sich schon das Energiefeld. Oft erlebe ich, wie Klienten mir erzählen, dass sich ab der Terminvereinbarung schon Veränderungen im Leben ergeben haben.

Immer wieder ergibt sich beim Erstgespräch mit dem Klienten, dass ein Genogramm (Stammbaum der Ahnen) und bei Firmen ein Organigramm als erster Schritt notwendig ist. Es kann auch sein, dass erst einmal die Tränen geweint werden wollen, die sich schon lange angestaut haben, allein dies ist schon oft eine Reinigung der Seele.

In anderen Fällen gilt es, mit Hilfe der Transaktionsanalyse die Ebenen des Problems/des Anliegens zu beleuchten. Genauso wichtig ist die Arbeit mit dem „inneren Kind“, wenn sich alte Muster aus der Kindheit zeigen oder die Frage, „wie erkenne ich meine eigenen Ressourcen und wie arbeite ich damit?“

Spannend ist, dass in letzter Zeit immer mehr Paare zu mir kommen. Denn bei der Arbeit mit Bodenankern ist man sonst immer in einem Zweiersetting.

Auch hier zeigt sich das Feld für beide bereit und man sieht als Partner, warum der andere in der Vergangenheit so gehandelt hat, warum er diese Einstellung hat, warum er die Last trägt, und so ist es auch umgekehrt.

Immer wieder waren auch die Paare gemeinsam im Energiefeld. Eine schöne Arbeit mit Paaren, die sich beidseitig anvertrauen und in die Tiefe gehen.

Der Blickwinkel des Schamanismus, die Erfahrungen der letzten Jahre im Familienstellen, das Wissen als psychosozialer Berater und die Energien des morphogenetischen Feldes fließen zu lassen, helfen dem Klienten bei seiner Problemstellung. Es ehrt mich immer sehr, wenn der Klient mir das Vertrauen entgegen bringt.

Ich versuche die Zusammenhänge zu beschreiben und zu erklären, damit es für den Klienten gut aufzunehmen ist. Manchmal sind aber auch Informationen noch nicht bereit, ausgesprochen zu werden und kommen zu einem späteren Zeitpunkt. Manchmal bleibt es auch unausgesprochen im Energiefeld. Bei der Aufstellung gilt es immer achtsam zu sein, mit dem Klienten, mit der Energie, mit der Sprache und den Dingen, die sich zeigen.

Ein häufigeres Thema sind auch Schwüre, Versprechen und Seelenverträge aus der Ahnenlinie. Diese blockieren oft das eigene Leben. Hier sind sich die Klienten dessen gar nicht bewusst und nach der Aufstellung zeigt sich meist unmittelbar eine Erleichterung.

Manche mögen Seelenverträge, Schwüre, Versprechen und deren Energie für Humbug halten, vielleicht auch andere Aspekte, die ich beschreibe. Ich sehe eben bei meiner Arbeit, welche Bereiche eine Rolle spielen und wie die Energien sich über die Zeitlinien weiter im Energiefeld befinden.

Energie bleibt Energie, wie sprach mein schamanischer Lehrer Papa Elie, „Vor dem Mord kommt immer der Rufmord. Das Wort hat eine stärkere Kraft, als die Tat.“

Überlegt man sich einmal, welche Kraft die eigenen Gedanken und Worte haben, wie schon die anfangs angeführten drei Imaginationsbeispiele, dass wir Ängste, Überforderungen, gespeicherte Schreckensbilder verändern können, wie sieht es dann bei dem gesprochenen Wort aus, welches in die Welt hinausgelassen wird.

„Ich liebe dich“, säuseln sich die Verliebten am Bahnsteig - in meinem Beispiel anfangs - ins Ohr. „Ich hasse es, wenn sich Verliebte in der Öffentlichkeit zur Schau stellen“, meint einer der Beobachter.

Sich der Kraft der gesprochenen Worte bewusst zu sein ist wichtig, denn auch die Sprache zu uns selbst und zu anderen haben eine große Wirkung.

Ich denke, es braucht wieder einmal die Wissenschaft, um dies besser zu manifestieren.

Nach dem Motto, wie innen so auch außen, schauen wir kurz zur Innenschau, zur Meditation: *„Auch wer regelmäßig meditiert, steuert sein Epigenom.“*

Forscher konnten bei Probanden Veränderungen in der Ausprägung vieler Gene nachweisen, insbesondere solcher, die Entzündungen reduzieren.“²²

Wir sehen in der Epigenetik, dass unser Denken, unsere Energie direkt unseren Körper beeinflussen; dass die Umwelteinflüsse, das soziale Umfeld, die Kultur, die Erfahrungen unserer Ahnen ... direkten Einfluss auf unser Leben und Verhalten haben.

Achten wir gemeinsam auf unsere Worte und Gedanken, sowie die Verbundenheit unserer Menschheit.

Selbst der bekannte Schweizer Psychiater und Gründer der „analytischen Psychologie“ C.G. Jung führt die Verbundenheit in seinen Thesen an.

Das kollektive Unbewusste: Dies ist der tiefste Teil der Psyche und das Kernstück von Jungs Theorie. Während das persönliche Unbewusste und das Bewusste individuell und einzigartig für jede Person sind, ist das kollektive Unbewusste das Bindeglied, das alle Menschen auf einer tieferen, unbewussten Ebene verbindet.²³

²² Quelle: focus – siehe Verzeichnis: Internetquellen

²³ Quelle: praxistippsfocus – siehe Verzeichnis: Internetquellen

2.7 Zusätzliche Informationen

Ich denke, die Thematiken der Quantenphysik, Epigenetik, Familienstellen und Schamanismus haben wir breit fächern lassen und vielleicht sieht der eine oder die andere gewisse Zusammenhänge. In dieser Rubrik der zusätzlichen Informationen möchte ich noch zwei Bereiche mit dem Leser teilen, die noch andere Blickwinkel der Betrachtung bringen mögen, oder - in den Worten Rilkes - wir die Fragen lieben lernen.

Im Zusammenhang zwischen Sterbeprozess und dem Zugang zur Quantenphysik stellt sich mir eine zusätzliche Frage: Sollte man sich nicht schon zu Lebzeiten mit dem Tod und dem Prozess des Sterbens beschäftigen? Der Tod ist nun mal unausweichlich, denn überlebt hat das Leben noch keiner.

Im Buddhismus folgt das Leben und seine Aktivitäten folgenden Kriterien: *„Alles entsteht und alles vergeht. Nichts entsteht aus sich selbst heraus.“* So sagte es Martin Fuhrberg immer gerne bei seinen Aufstellungen.

Natürlich gibt es die verschiedenen Wege der Spiritualität und Glaubensrichtungen, aber ich möchte auch hier einen zusätzlichen Weg aufzeigen, der in den Jahrzehnten immer weiter wissenschaftlich verfolgt wird:

Die Erforschung der Nahtoderfahrungen und Dokumentationen darüber gehen schon in die zig-Tausende. Sicher führend ist hier der Psychiater und Neurowissenschaftler Dr. Bruce Greyson. Er untersucht seit über 40 Jahren das Feld der Nahtoderfahrungen.

Der Streamingdienst Netflix hat hier in einer Miniserie die erste Folge dieser Wissenschaft gewidmet, mit dem Titel „Jenseits des Todes“.

Dr. Bruce Greyson zeigt anhand seiner Bücher und auch in dieser Serie, wie Menschen ihre Nahtoderfahrungen beschreiben, Menschen die bereits klinisch Tod waren und wieder ins irdische Leben zurückkamen.

Es kann für das Leben eine beruhigende Wirkung haben, sich im Leben mit dem Tod zu beschäftigen, um die Angst vor dem Sterben zu verlieren oder etwas milder zu gestalten.

Dr. Greyson meint zu seiner 40jährigen Forschung:

„Wie die meisten Ärzte habe ich aufgrund meiner Ausbildung daran geglaubt, dass der Geist das ist, was das Gehirn macht und dass alle unsere Gedanken und Wahrnehmungen vom Gehirn erzeugt werden.

Aber je mehr ich Nahtoderfahrungen erforscht habe, desto weniger machte dieses Konzept Sinn, denn manchmal ist das Gehirn dabei offline oder zumindest stark eingeschränkt.

Dennoch gibt es eindringliche, bewusste Wahrnehmung. Das ergibt keinen Sinn, sofern das Gehirn, unsere Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen erzeugt. Ich tendiere zur Ansicht, dass hier ein dualistischer Prozess stattfindet.

Dass es ein denkendes, fühlendes Etwas gibt, das man Geistseele oder sonst wie nennen kann, das getrennt vom Gehirn existiert. Das ist keine neue Idee, denn bereits Hippokrates meinte schon vor 2000 Jahren, dass das Gehirn ein Botschafter oder Übersetzer des Geistes ist.“²⁴

Wechseln wir kurz zu der Quantenphysik und dieses letzte Beispiel kann auch aus dem Blickwinkel der Epigenetik angesehen werden. Für die Interessierten der systemischen Familienaufstellung, gerne auch aus diesem Blickwinkel, ob Energien und Informationen wirklich in Verbindung bleiben können.

Hier zu einer Studie aus diesem Jahr 2024:

„Forschende haben herausgefunden, dass sich Organtransplantationen auf die Persönlichkeit des Empfängers auswirken können. „In einer Studie mit knapp 50 Teilnehmern, gaben 89 Prozent an, dass sie nach dem medizinischen Eingriff teils gravierende Unterschiede in bestimmten Charaktereigenschaften oder Angewohnheiten bei sich wahrnehmen konnten.

²⁴ Quelle: youtube – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Die Wissenschaft hat diesbezüglich schon mehrere Theorien aufgestellt, doch die meisten bezogen sich bisher lediglich auf Herztransplantationen. Das Besondere nun ist jedoch, dass die Persönlichkeitsveränderungen auch bei Patienten beobachtet werden konnte, die ein anderes Organ eingesetzt bekamen.“²⁵

Ein Mensch ist verstorben und das noch gesunde Organ wurde in einem anderen Menschen eingesetzt. Ist die Operation an sich für die Persönlichkeitsveränderungen verantwortlich oder spielen hier Quanten und ihre Verschränkungen eine Rolle?

Ist ein Teil der Gene und der Epigenetik in dem Organ vorhanden und spielen hier die Informationen vom Spender zum Empfänger eine Rolle?

Wie wirkt sich die Persönlichkeitsveränderung des Spenders nun in dem jeweiligen Familiensystem aus?

All das sind interessante Fragen, auf die wir noch viel zu wenige Antworten haben...

²⁵ Quelle: focus – siehe Verzeichnis: Internetquellen

3 Abschluss

Also man kann durch gezielte Arbeit in einer psychosozialen Beratung mit den positiven Anteilen und Übungen direkten Einfluss auf die Gene erreichen. Die Epigenetik ist das Verbindungsstück zwischen Genen und den Umweltbedingungen. Es zeigt sich ebenfalls, dass die Umwelteinflüsse/Informationen wichtige Auswirkungen auf den gesamten Lebenszyklus haben und dies über Generationen hinweg.

Die Quantenphysik zeigt auf, dass alles mit allem verbunden ist und über Raum und Zeit hinweg in Wechselwirkung geht. Viele weitere Aspekte der Familienaufstellung und des Schamanismus sind aufgezeigt worden.

Es mag jeder seine eigene Erfahrung machen und sich seine Meinung bilden. Dies ist entweder ein Prozess oder es können Stigmen aus der Vergangenheit sein. Oft ist für die Weiterentwicklung beides nötig.

Schamanismus gibt es auf allen Teilen dieser Erde und dies wohl schon über viele hunderte von Jahren oder vielleicht noch länger.

Noch lange vor den heute bekannten Religionen gab es in vielen Kulturen Naturheiler, die mit dem Geist der Pflanzen und der Tiere kommunizieren konnten und bei denen die Menschen Rat einholten.

Kulturen wie die Mayas konnten bereits die Sterne deuten oder im alten Ägypten wurde bereits die chirurgische Medizin angewendet, um hier nur zwei Beispiele zu nennen.

Dies passierte alles schon vor der Geburt Christi und hat in mehr Ländern dieser Welt noch bestand als in Ländern mit der „reinen“ Wissenschaft.

Die Wissenschaft ist ein Prozess und beschreibt Entwicklungen, Entdeckungen, Thesen, aber sie entspricht nicht der absoluten Wahrheit, sondern lädt viel mehr ein, einen weiteren Diskurs und Austausch miteinander zu führen.

Noch viel wichtiger ist es für mich, nicht nur Teilbereiche zu beleuchten, sondern die einzelne Wissenschaft sollte sich öffnen, um die jeweiligen eigenen Forschungsergebnisse und Thesen mit anderen Wissenschaften und auch mit alten Weisheiten und Überlieferungen in Verbindung zu bringen.

Der Mensch, das Tier, die Pflanze, das Wasser, die Luft... sind nicht getrennt voneinander zu erkunden und zu sehen, sondern sie bedingen einander und gehören als Gesamtes gesehen – eben als holistisches Weltbild.

Der Bereich der Frequenzen und Schwingungen, wie bei Nicolas Tesla oder Wilhelm Reich, würden als zusätzliche Möglichkeiten der Betrachtungen zu unseren Themen passen, würden noch zusätzliche Bereiche öffnen, aber den Rahmen dieser Arbeit sprengen – spannend aber allemal.

Dieses Büchlein soll zum Nachdenken anregen und dazu, neugierig auf die Welt zu blicken, Neues zuzulassen, Altes zu überwinden und sich doch seiner Wurzeln zu besinnen und zu erinnern.

Die spirituelle Quelle, Gott oder wie jeder es für sich benennt, ist hierbei noch gar nicht mit eingeflossen und macht es dadurch noch größer, spannender und vielleicht auch leichter.

In jedem von uns steckt die Liebe, ob die Liebe zum Kind, zum Partner, zu sich selber, zu seinem Haustier... welche Wissenschaft beweist uns, dass nicht auch die Liebe im ganzen Universum vorhanden ist? Die Quantenphysik erklärt uns ja, dass es von jedem Teilchen ein Zwillingsteilchen gibt, unabhängig von Zeit und Raum.

Was passiert über die Epigenetik mit unseren Genen, wenn wir von klein auf nur geliebt werden? Wie verändert sich das kollektive Bewusstsein, das morphogenetische Feld... wenn wir alle die Liebe leben und in Liebe leben?

Natürlich darf zum Abschluss die Wissenschaft nicht fehlen und die Worte von Prof. Dr. Dürr.

Wenn wir uns endlich vom alten Paradigma lösen wollen, dem Maschinenmodell des Menschen und dem Uhrwerkuniversum, müssen wir zuerst definieren, was Materie ist. Sie ist nicht das, was wir immer glaubten: ein System von festen kleinsten Teilchen.

Die Wissenschaftsjournalistin Lynne McTaggart hat acht Jahre lang recherchiert und Forscher aller Richtungen interviewt. Diese bestätigten die Existenz eines Nullpunktfeldes, eines «Mutterfeldes», eines einzigen Energiefeldes, das allem Existierenden zugrunde liegt.

Alle lebenden Geschöpfe und wir Menschen sind energetische Einheiten in diesem Feld. Dieses pulsierende Energiefeld ist der zentrale Motor unseres Daseins und Bewusstseins.

Prof. Hans-Peter Dürr sagte: «Früher fragte die Physik: Was ist? heute fragt sie: Wie ist es verbunden?» Die Pioniere der Quantenphysik fanden heraus, dass die subatomaren Partikel keine Bedeutung als isolierte Teilchen hatten, sondern nur in ihrer Beziehung zu allem anderen. Das Universum ließe sich nur als dynamisches Gewebe von Wechselwirkungen verstehen.²⁶

²⁶ Quelle: saez.swisshealthweb – siehe Verzeichnis: Internetquellen

Quellen- und Literaturverzeichnis

Bücher:

¹⁴ ISBN 978-3-442-22268-1, Verlag Goldmann, Autor Prof. DDr. Huber, Titel „Der holistische Mensch“

¹⁶ ISBN: 978-3-7104-0112-1, Verlag Servus, Autor Ing. Dr. Erwin Thoma, Titel: „Dich sah ich wachsen.“

¹⁷ ISBN: 978-3-8497-8411-9, Verlag Carl-Auer-Verlag, Autor Daan van Kampenhout, Titel: „Die Heilung kommt von außerhalb“

¹⁸ ISBN: 978-3-8497-8411-9, Verlag Carl-Auer-Verlag, Autor Daan van Kampenhout, Titel: „Die Heilung kommt von außerhalb“

Internetquellen:

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Evolution>, (25. Juli 2024)

² <https://www.mtdialog.de/mt-intern/artikel/die-entwicklung-der-epigenetik>, (25. Juli 2024)

³ <https://www.youtube.com/watch?v=RW8KaKfFW5k>, (25. Juli 2024)

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=I-4PFo487m0>, (25. Juli 2024).

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=I-4PFo487m0>, (25. Juli 2024).

⁶ <https://www.welt.de/wissenschaft/article1938328/Die-Seele-existiert-auch-nach-dem-Tod.html>, (25. Juli 2024)

⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=RW8KaKfFW5k>, (25. Juli 2024)

⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=nQpHW6jMYU8>, (29. Juli 2024)

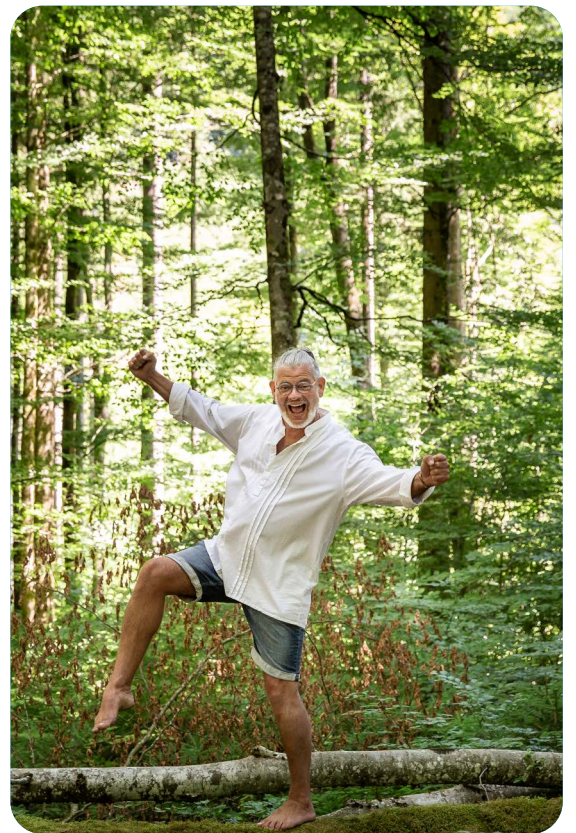
⁹ <https://www.meduniwien.ac.at/web/ueber-uns/news/2023/jaenner/evolution-der-epigenetik-erstmal-erforscht/>, (29. Juli 2024)

¹⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Familienaufstellung> (14. Sept. 2024)

- ¹¹ <https://www.vfp.de/magazine/freie-psychotherapie/alle-ausgaben/heft-04-2015/morphisches-feld-therapie-und-beratung-auf-einer-neuen-ebene>, (7. August 2024)
- ¹² <https://geist-psyche.com/schamanismus-bedeutung/> (14. Sept. 2024)
- ¹³ <https://www.youtube.com/watch?v=I-4PFo487m0>, (25. Juli 2024)
- ¹⁵ <https://treffpunkt-philosophie.de/die-einheit-in-der-vielfalt/> (23. Sept. 2024)
- ¹⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Mikrochimärismus>, (30. Juli 2024)
- ²⁰ <https://www.newslichter.de/2021/10/wunder-des-lebens-foetaler-mikrochimaerismus/>, (30. Juli 2024)
- ²¹ <https://www.mtdialog.de/mt-intern/artikel/die-entwicklung-der-epigenetik>, (25. Juli 2024)
- ²² https://www.focus.de/gesundheit/news/wie-sich-der-lebensstil-auf-die-gene-auswirkt_id_12939265.html, (7. August 2024)
- ²³ https://praxistipps.focus.de/kollektives-unterbewusstsein-ein-kernkonzept-der-analytischen-psychologie-einfach-erklart_163364#:~:text=Das%20kollektive%20Unterbewusstsein%3A%20Ein%20Teil%20der%20Psyche&text=Das%20persönliche%20Unbewusste%3A%20Dieser%20Bereich,dem%20Archetypen%20des%20„Schattens“. (2. Oktober 2024)
- ²⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=TUV16XiJG8A&t=1s>, (29. Juli 2024)
- ²⁵ https://www.focus.de/gesundheit/news/teils-mit-fremden-erinnerungen-gruselige-studie-organtransplantation-kann-persoenlichkeit-veraendern_id_259955172.html#:~:text=Organtransplantation%20kann%20sich%20auf%20Persönlichkeit%20auswirken&text=In%20einer%20Studie%20mit%20knapp,Angewohnheiten%20bei%20sich%20wahrnehmen%20konnten (7. August 2024).
- ²⁶ <https://saez.swisshealthweb.ch/de/article/doi/saez.2018.06802/>, (7. August 2024)
- ²⁷ <https://www.mtdialog.de/mt-intern/artikel/die-entwicklung-der-epigenetik>, (25. Juli 2024)

Genderhinweis

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit dieser Dipl. Arbeit verwende ich die mir in der Schule gelernten personenbezogenen Bezeichnungen. Ich schätze das weibliche und männliche Geschlecht und die weiteren Formen der menschlichen Vielfalt und möchte in keiner Form, dass sich ein Mensch mit dieser Arbeit diskriminiert fühlt.





STEFAN NEUHAUSER



STEFAN NEUHAUSER
SYSTEMISCHE AUFSTELLUNG

www.neuhauser.at